



Fotos: Graffiti/Rüttgers

Wo **Alt** und **Jung** sich **kennenlernen!**

Demografie Der demografische Wandel stellt Betriebe vor große Herausforderungen. Trotzdem passiert noch zu wenig. Ergebnisse einer Diskussion im Mercedes-Museum.

Ältere sind langsam, unflexibel und wissen alles besser. Jüngere sind chaotisch, unzuverlässig und haben keine Ahnung. Soweit typische Vorurteile über Alter und Jugend, mit denen die Ausstellung »Ey Alter« im Mercedes-Museum aufräumen möchte. Die IG Metall Baden-Württemberg hat die Wanderausstellung zum Anlass genommen und mit Betriebsräten, Vertrauensleuten und Arbeitgebervertretern über die Folgen des demografischen Wandels diskutiert. Tenor: In vielen Betrieben passiert noch zu wenig – und oft müssen Betriebsräte dem Arbeitgeber erst »auf die Zehen treten«, damit sich etwas bewegt. An Arbeitsplätzen für leistungsgeminderte Beschäftigte herrscht nach wie vor ein Mangel. Es werden aber immer mehr Arbeitsplätze so konzipiert, dass ein gesundes Arbeiten bis ins Alter möglich ist.

Mercedes-Benz hat dem Thema eine Initiative gewidmet, mittels derer an allen deutschen Standorten einheitliche Demografie-Standards etabliert werden sollen. »In unserer Pkw-Produktion sollen erfahrene und junge Mitarbeiter Hand in Hand

arbeiten und gegenseitig von ihren Fähigkeiten profitieren«, sagte Markus Schäfer, Bereichsvorstand Mercedes Benz Cars. Konkret schult der Autobauer etwa seine Führungskräfte, um das Denken in Alt- und Jung-Kategorien zu lösen; ein Demografie-Spiegel zeigt die Altersentwicklung der Belegschaft auf und an Lernplattformen trainieren Beschäftigte ergonomisches Verhalten.

Schäfer weiß aber auch: »Ergonomische Veränderungen sind vergleichsweise schnell umsetzbar, der Kulturwandel in den Köpfen dauert.« Doch auch bei der Ergonomie gibt es noch Nachholbedarf, in der Montage der E- und S-Klasse arbeiten Beschäftigte bis heute teils »über Kopf«. Außerdem mangelt es an taktunabhängigen Arbeitsplätzen für Menschen, die gesundheitlich angeschlagen sind, beklagt Ergun Lümalı, stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Daimler. Genau solche Arbeitsplätze würden oftmals fremdvergeben. »Das Demografie-Thema ist aber im Unternehmen angekommen und das ist gut so.«

Die Ausstellung »Ey Alter« ermuntert dazu, sich mit dem eigenen Alter zu beschäftigen. Rund 60 Haupt- und Ehrenamtliche haben es ausprobiert.

Den Liebherr-Konzern und seinen Standort EHINGEN sieht Betriebsratsvorsitzender Rolf Ebe ebenfalls auf einem guten Weg: Durch den hohen Anteil von Handarbeit anstelle von Automatisierung würde die Erfahrung älterer Beschäftigter geschätzt und das Unternehmen investiere bereitwillig in ergonomische Verbesserungen. Ebe: »Ein Betriebsrat, der dem Arbeitgeber in solchen Fragen immer wieder auf die Zehen tritt, ist dabei von Vorteil.«

In der Fläche der IG Metall-Branche sieht Landeschef Roman Zitzelsberger dagegen noch »Luft nach oben«. Vierorts werde das Know-how langjähriger Beschäftigter erst nach ihrem Ausscheiden wertgeschätzt. Dann hole man sie stundenweise wieder zurück. Zitzelsberger hingegen plädiert dafür, solche Erfahrungsträger noch während des Arbeitslebens teilweise von ihrer ursprünglichen Tätigkeit freizustellen, damit sie ihre Kenntnisse an Jüngere weitergeben können: »Wir müssen die Erfahrungen und Fähigkeiten älterer Beschäftigter positiv für den demografischen und technologischen Wandel nutzen. Dazu braucht es Mitbestimmung bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, ein lernförderliches Umfeld, das alle Beschäftigten einschließt und eine moderne Arbeitsgestaltung.«

Petra.Otte@igmetall.de



Ausstellung bis Ende Juni

Die Ausstellung »Ey Alter – Du kannst Dich mal kennenlernen« ist noch bis zum 30. Juni im Stuttgarter Mercedes-Museum zu sehen. Sie geht auf eine Initiative von Mercedes-Benz zurück und wird von der IG Metall unterstützt. Besucher erfahren etwas über den demografischen Wandel in der Arbeitswelt und können ihre Fähigkeiten auf verschiedenen Gebieten testen. Weitere Infos:

eyalter.com



Neues Leitungsteam der Vertrauensleute

Die Vertrauensleute im IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg haben sich ein neues Leitungsteam gewählt. Dem gehören an: Andrea Reith (Evobus Ulm), Jürgen Zimmermann (GE Mannheim), Erwin Unger (Daimler Sindelfingen), Jürgen Mews (Audi Neckarsulm), Stefan Groch (Coperion Stuttgart), Jürgen Peters (WMF Geislingen), Timo Rauser (Bizerba Meßkirch), Thorsten Dietter (Bosch Reutlingen) sowie Nadine Boguslawski und Kai Burmeister (IG Metall-Bezirksleitung). Für die nächste Zeit

setzt sich das Team diese Schwerpunkte: als erstes eine Bestandsaufnahme, wie es um die zeitlichen Möglichkeiten für die Vertrauensleutearbeit heute aussieht. Ziel ist es, mehr Freiräume dafür zu schaffen, damit Beteiligung in den Betrieben mit Leben erfüllt werden kann. Weiterhin sollen die Arbeitszeitkampagne begleitet und die Forderungen der kommenden Tarifrunden in die Betriebe getragen werden. Auch die Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern bleibt als Schwerpunkt im Fokus.



Ein Teil des neuen Vertrauensleute-Leitungsteams der IG Metall Baden-Württemberg: Erwin Unger, Kai Burmeister, Stefan Groch, Alexander Reinhardt in Vertretung von Jürgen Mews, Andrea Reith und Timo Rauser (v.l.)

Foto: IG Metall Baden-Württemberg

Sozialwahlen: heiße Phase steht bevor

IG Metall-Kandidaten setzen sich für die Interessen der versicherten Beschäftigten ein.

Bei den Sozialwahlen bestimmen die versicherten Beschäftigten ihre Interessenvertreter in Krankenkassen und Rentenversicherung. Die heiße Wahlphase startet bald: Vom 10. April bis 11. Mai treffen die Wahlunterlagen ein, bis 31. Mai müssen die Stimmzettel zurückgeschickt werden. Die IG Metall kandidiert in Baden-Württemberg mit eigenen Listen bei den Ersatzkassen und der Rentenversicherung. Bei allen anderen Kassen werden die Vertreter in Friedenswahlen bestimmt.

»Mit unseren Listen wollen wir die Interessen der Beschäftigten besser vertreten können«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger, Kandidat für die Deutsche Rentenversicherung Bund. Diese zahlt nicht nur die Renten. »Die gewerkschaftlichen Selbstverwalter nehmen auch Einfluss auf die Qualität von Rehabilitationsmöglichkeiten«, so Zitzelsberger. Ein weiterer Schwerpunkt sind Präventionsangebote. Mit dem Programm »Beschäftigungssicherung teilhabeorientiert sicher« (Betsi) wurde ein Instrument geschaffen, das Beschäftigte bei der berufsbegleitenden Gesundheitsvorsorge unter-

stützt. »Sowohl in der Renten- wie in der Krankenversicherung ist die IG Metall ein verlässlicher und starker Partner«, so Zitzelsberger. »Deshalb bei der Rentenversicherung Liste 7 wählen, die IG Metall!«

Kurt Haigis, bis zur Rente Betriebsratsvorsitzender bei Bizerba in Balingen, war in der ablaufenden Wahlperiode bereits Mitglied des Verwaltungsrats der DAK Gesundheit

Michael Foest, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Albstadt, kandidiert ebenfalls für die Versicherten der DAK. Er sagt: »Durch die Beratung der Menschen vor Ort kenne ich die Nöte, Wünsche und Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen sehr genau und kann die Anliegen qualifiziert in die Gremien weitergeben.« Die Probleme, die sich in den Einzelfällen offenbaren, müssten umgekehrt wieder in die Politik zurückgetragen werden, also an Gewerkschaften und den Gesetzgeber. »In der Selbstverwaltung kontrollieren und gestalten wir im Interesse der IG Metall-Mitglieder die generellen Angelegenheiten der Versicherten gegenüber der DAK Gesundheit.«

Die IG Metall-Liste bei der DAK hat Nummer 5, bei der Techniker Krankenkasse die 3. Bei der Barmer, wo im September und Oktober gewählt wird, stand die Listennummer bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bei allen anderen Ersatzkassen gibt es gemeinsame DGB-Listen mit Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall.

igmetall.de/sozialwahl

LuK behindert die IG Metall

Bei LuK in Bühl behindert die Geschäftsleitung Gespräche zwischen Vertretern der IG Metall und Beschäftigten und verwehrt ihnen zudem ihr gesetzliches Zugangsrecht. Mit den Betriebsräten kann Betreuungsekretär Norbert Göbelsmann zwar sprechen, aber nur in deren Büro. Gesprächsrunden mit Beschäftigten im Betriebsratsbüro sind ebenfalls nicht gerne gesehen. Der Automobilzulieferer LuK gehört mit 5400 Beschäftigten zum Schaeffler-Konzern und ist bisher nicht tarifgebunden. Die IG Metall Offenburg startete im November 2016 zusammen mit LuK-Beschäftigten eine Initiative zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Damals begannen die Behinderungen. »Mit diesen Einschränkungen stellt sich LuK gegen geltendes Recht«, sagt Lea Marquardt, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall. In mehreren Gesprächen seien zwar Lösungen gefunden worden, allein die Geschäftsleitung halte sich bisher nicht daran. In einer Protestaktion Mitte März formulierten deshalb Metalloberinnen und Metallober von LuK und anderen Betrieben öffentlich vor dem Werkstor, was sie darüber denken. »Mündige Beschäftigte können selbst entscheiden, mit wem sie sprechen wollen«, so Marquardt.

Großes bewegen.

Sozialwahl 2017

IG METALL

**Im April gibt es mehr
»Mäuse« – 2 Prozent**

Nach 2,8 Prozent im Juli 2016 folgen jetzt im April 2 Prozent mehr Geld für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. An dieser Stelle nochmals recht herzlichen Dank dafür, dass Du mit uns um mehr Geld für Dich gestritten hast. Der Erfolg gibt uns Recht – die Entgelte erhöhten sich seit dem vergangenen Juli um 4,8 Prozent. Wir werden Euren Beitrag in den tarifgebundenen Unternehmen entsprechend anpassen. Sollte uns dabei ein kleiner Fehler unterlaufen oder sollten diesbezüglich Unklarheiten auftauchen, bitten wir um telefonische Rücksprache unter 07441 91843-30.



TERMINE

1. Mai Nagold

In dieser Ausgabe findet sich wieder ein Beileger mit den Hinweisen zum 1. Mai und einem Mai-Quiz. Wir freuen uns auf Euch.

1. Mai Rottweil

Auf dem Marktplatz in Rottweil findet um 11 Uhr eine Kundgebung statt. Für Musik und Verpflegung ist gesorgt. Als Redner sprechen Dr. Herbert Zinell (Ministeraldirektor a.D.) und Wolfgang Herrmann (Betriebsseelsorge).



**Wir wünschen Dir
glückliche und erholsame
Ostertage!**

Keine halben Sachen ...

... Gleichstellung ist ganze Arbeit. Gelungene Aktionen zum Internationalen Frauentag 2017



Strahlende Kollegin bei Boysen



Betriebräte bei Bosch Rexroth in Horb verteilen Rosen.

Fotos: Privat



In der Produktion bei Simon freuten sich Kolleginnen über Besuch.



Rosen bei Simon



Große Freude bei Digel



Punker mit Rosen



Das Frauenfrühstück hat bei Kern-Liebers bereits Tradition.



Schweizer Electronic: Gute Stimmung herrschte bei Verteilern und Beschenkten. »Mehr ist fair – Tarif muss her!«





24. Sommeruni in Tschechien

25. bis 28. Mai im Eurocamp Besiny/Tschechien

Die Sommeruni findet einmal jährlich in Tschechien statt. Sie ist eine Familienfreizeit für aktive Metallerrinnen und Metallerr. Angeboten werden Vorträge und Diskussionen, die uns über unseren gewerkschaftlichen Alltag hinausblicken lassen. Zusätzlich gibt es kreative, kulturelle und sportliche Angebote für alle Altersgruppen.

Den Einladungs- und Anmeldeflyer gibt es in der Geschäftsstelle der IG Metall Esslingen!

»TERMINE

Ortsjugend-Ausschuss

4. April, 17.30 bis 20 Uhr
26. April, 17.30 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Schwerbehinderten-AK

5. April, 13.15 bis 16.30 Uhr
Halbtagessechulung
Gewerkschaftshaus Esslingen

Versichertenberatung

11. April, 16 bis 18 Uhr
25. April, 16 bis 18 Uhr
Kostenfreie Beratung durch den Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Mario Taccogna (nur mit Voranmeldung unter Telefon 0711 9318 05-0)
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB/IG Metall-Seniorinnen und -Senioren Esslingen

20. April
Tagesausflug zur Alpakafarm
Anmeldung bei Eleonore Kessler, Telefon 0711 388 08 40
Eleonore Kessler erteilt auch Auskünfte über den genauen Ablauf und die Kosten.

1. MAI 2017

Kundgebungen finden in diesem Jahr in Esslingen und in Nürtingen statt.

Esslingen

»IMPRESSUM

IG Metall Esslingen

Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen

Telefon 0711 9318 05-0

esslingen@igmetall.de

Redaktion: Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner



Frauen auf dem Vormarsch

Auch in diesem Jahr wurden in vielen Betrieben im Landkreis Esslingen anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März Aktionen gestartet und Geschenke an die Kolleginnen verteilt.

Frauen-Kino Weiter ging es mit der diesjährigen Veranstaltung von IG Metall, Verdi, DGB und Kommunalem Kino im Rahmen der Esslinger Frauenwochen. Erneut stand Kino auf dem Programm. Im ausverkauften Saal des Kommunalen Kinos wurde zuerst ein Film des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Esslingen zur Entgeltgerechtigkeitslücke und danach der Film »Suffragette« vorgeführt. Der Film zeigte in beeindruckender Weise, welche Bürden Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf sich nehmen mussten, um für die Gleichberechtigung zu kämpfen, von der so viele Frauen heute profitieren – selbst wenn es auch jetzt noch einiges zu tun gibt.

Podiumsdiskussion Nach der Filmvorführung diskutierte die Journalistin Gesa von Leesen im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Beate



Impressionen von betrieblichen Aktionen, dem Frauen-Kino und der Podiumsdiskussion

Latendorf (erste Esslinger Frauenbeauftragte), Carmen Tittel (Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Esslinger Gemeinderat) und Monika Heim (Sprecherin des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Esslingen). Beate Latendorf erzählte von den Schwierigkeiten zu Beginn ihrer Tätigkeit, als die Frage, ob es überhaupt einer Frauenbeauftragten in Esslingen bedarf, noch intensiv diskutiert wurde. Carmen Tittel erläuterte die derzeitige Lage und berichtete unter an-

derem von dem Erfolg, dass ein erhöhtes Sitzungsgeld für Frauen erungen werden konnte, deren Kinder während der Sitzungszeiten betreut werden. Und Monika Heim ergänzte die betriebliche Situation aus ihrer Sicht als Betriebsrätin bei Festo.

Außerdem wurden so interessante Fragen diskutiert wie »Warum wählen auch Frauen die AfD oder Donald Trump, obwohl diese das Rad der Zeit in Frauenfragen zurückdrehen wollen?«

»Rente in Sicht« – Wochenendseminar »55Plus« der IG Metall

»Rente in Sicht« – das löst bei den meisten Menschen Freude aus. Aber es stellen sich auch viele Fragen. Mitte Februar trafen sich daher 25 Metallerrinnen und zum »55Plus«-Wochenende im Talblick in Auendorf und beschäftigten sich mit dem Thema des absehbaren Übergangs in eine neue Lebensphase. Einerseits ist mit dieser der Gewinn von Freiheit und Freizeit verbunden. Anderer-

seits machen viele die Erfahrung, dass das Leben dann eine neue Struktur braucht. Der Spruch »wer rastet, der rostet« stimmt nicht nur in Bezug auf den Körper, sondern vor allem auch auf den Geist.

Wie funktioniert das eigentlich mit der Rente? Da gibt es doch noch eine Altersteilzeit? Was habe ich finanziell zu erwarten? Dies zu klären ist nicht ganz einfach und bedarf ge-

zielter Informationen. Die Felder wurden gemeinsam auf der Grundlage von Impulsvorträgen von Andreas Streitberger und Lothar Bindert ausführlich bearbeitet und besprochen. Dabei nahm vor allem die Praxis einen hohen Stellenwert ein.

Dass Gesundheit nicht trocken und abstrakt ist, hat Oli Otto als ehemaliger VfB-Profi in seinem Seminar-Teil bewiesen. Das Motto »Gehirn trifft Körper« umfasst viele Facetten, von der geeigneten Ernährung fürs Hirn bis zur aktiven Bewegung. Gesund zu bleiben, ist manchmal nur Glück, meistens ist es aber das Ergebnis eines bewussten Umgangs mit Körper und Geist. Dies zu lernen und zu vertiefen, hat mit Oli Otto auch noch sehr viel Spaß gemacht.



Referent Lothar Bindert mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars 55Plus

Erfolgreiche Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie in der Region

Drei Betriebe aus den IG Metall-Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach waren an Aktionen im Rahmen der Tarifrunde Textil und Bekleidung beteiligt.

In der Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie konnte in der Nacht vom 1. auf den 2. März ein Verhandlungsergebnis erzielt werden.

Für die Geschäftsstellen Lörrach und Freiburg können wir auf eine überaus erfolgreiche Tarifrunde zurückblicken.

In Südbaden beteiligten sich drei Betriebe mit insgesamt sieben Aktionen an den Warnstreiks.

Aus der Geschäftsstelle Freiburg beteiligten sich die Kolleginnen und Kollegen von Gütermann am 8. Februar erstmals an den Aktionen zu einer Tarifrunde.

In der Geschäftsstelle Lörrach fand am 7. Februar eine betriebliche Aktion bei Laufenmühle statt.

Wie bereits in der März-Ausgabe der metallzeitung berichtet, waren die Kolleginnen und Kollegen von Global Safety Textiles (GST) überaus aktiv. Insgesamt fanden bei dem Automobilzulieferer in dieser Tarifrunde sage und schreibe fünf Warnstreiks statt.

Wir können also mit Stolz sagen, dass wir in den Geschäftsstellen

Lörrach und Freiburg einen großen Anteil an dem erfolgreichen Abschluss in der Textil- und Bekleidungsindustrie haben.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihr aktive Beteiligung an den Aktionen in der Tarifrunde bedanken.



Frauenfrühstück in Freiburg

Am Sonntag, 5. März, fand zwischen 10 und 15 Uhr in den Konferenzräumen des Gewerkschaftshauses in Freiburg ein gewerkschaftliches Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag statt. Kolleginnen aus den unterschiedlichen DGB-Gewerkschaften trafen sich, um gemeinsam zu diskutieren und einen schönen Sonntag zu verbringen. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Bettina Flamm, Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses der IG Metall, hielt Simone Thomas, Frauenbeauftragte der Stadt Freiburg, eine Rede zu aktuellen Themen der Frauenpolitik. Danach berichtete Mira Kaizl vom Frauenverband Courage Freiburg von der Weltfrauenkonferenz. Das Programm wurde durch den Kurzfilm »Frauen erklimmen die höchsten Berge« abgerundet. Insgesamt nahmen etwa 25 Kolleginnen an der Veranstaltung teil.

Austausch des Ortsjugendausschusses mit jugendlichen Geflüchteten

In der Geschäftsstelle Freiburg fand ein Austausch zwischen dem Ortsjugendausschuss (OJA) und jugendlichen Geflüchteten aus einem Haus in Sasbach statt. Dabei ging es darum, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Als sich der OJA im vergangenen Jahr mit den Landtagswahlen auseinandergesetzt hat, wurde unter anderem auch über die Frage der Flüchtlingspolitik diskutiert. Bei den Aktiven entstand dabei die Idee, direkt mit Geflüchteten Kontakt aufzunehmen um bei einem Thema, dass in den Medien allgegenwärtig ist, eigene Erfahrungen zu machen.

»Wir wollten nicht nur über die Menschen, sondern auch mal mit ihnen sprechen«, sagte Jan Kowalewski, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Micronas und OJA-Mitglied.

So wurde der OJA am 11. März 2017 nach Sasbach eingeladen. Dort

befindet sich ein Haus, in dem acht jugendliche Geflüchtete aus unterschiedlichsten Nationen seit zirka einem Jahr wohnen. Zum Auftakt wurden die OJA-Mitglieder mit typischen Frühstücksspeisen aus den Heimatländern der Jugendlichen begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einem ersten Kennenlernen ging es darum, gemeinsam aktiv zu werden. Der gemeinsame Bau kleiner Lautsprecherboxen stand auf dem Programm. In Paaren, bestehend aus einem Geflüchteten und einem OJA Mitglied, machten sich die Jugendlichen an die Arbeit.

Bei der gemeinsamen Arbeit wurden die anfänglichen Berührungängste schnell überwunden. Leider konnten die Lautsprecherboxen an diesem einen Tag nicht fertig gebaut werden. Aber es läuft bereits die Suche nach einem Folgetermin.



REGIONALE TERMINE APRIL

Freiburg

Ortsfrauenausschuss

4. April, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg, 4. OG.

Erwerbslosenberatung

4. April, 10 bis 15 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg, 4. OG.

Wochenendseminar IG Metall Jugend – »Bundestagswahlen 2017«

7. April, 18 Uhr, bis 9. April, 13 Uhr, KKJ Stuttgart

Seniorenarbeitskreis

10. April, 14 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg, 4. OG.

Ortsjugendausschuss

27. April, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg, 4. OG.



Lörrach

Ortsjugendausschuss

25. April, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Lörrach, 1. OG.



Der Ortsvorstand der IG Metall Göppingen-Geislingen

In unserer neuen Serie wollen wir Euch die Ehrenamtlichen im Ortsvorstand der IG Metall vorstellen.

Heute: Peter Hartmann, Betriebsratsvorsitzender Heidelberger Manufacturing in Amstetten

Hallo Peter, erzähl uns doch mal ein paar Worte zu Deiner Person und seit wann Du im Ortsvorstand bist.

Gerne! Ich bin 57 Jahre alt und bei der HMD in Amstetten seit 1985 beschäftigt. Seit 2002 bin ich im Betriebsrat der Heidelberger.

2008 wurde ich freigestellt. Seit 2014 bin ich Betriebsratsvorsitzender.

Delegierter der IG Metall bin ich seit 2006 und im Ortsvorstand seit 2014. Zusätzlich bin ich noch ehrenamtlicher Referent für Betriebsrats- und Vertrauensleuteseminare.

Was machst Du, wenn Du nicht gerade metallzeitung liest?

Ich bin aktiver Opa und habe schon vier Enkel, die mich jung halten. In meiner Freizeit gehe ich zum Angeln und lese für mein Leben gern. Zusätzlich schaue ich gerne Fußball und habe eine Dauerkarte beim VfB.

Was macht aus Deiner Sicht den Ortsvorstand der IG Metall Göppingen-Geislingen aus?

Der Ortsvorstand macht die gute Vernetzung der einzelnen Betriebe aus. So ist man jederzeit informiert, was dort läuft. Auch findet man dort immer Hilfe, weil jeder irgendwo andere Stärken und Erfahrungen zu den unterschiedlichsten Themen einbringen kann. Dort kann man die Betriebspolitik der IG-Metall aktiv gestalten und sich einbringen. Gut gefällt mir auch die Einbindung in sämtliche Entscheidungen sowie die Vorbereitung zu einzelnen Aktionen wie zum Beispiel zur Tarifrunde.

Du bist schon lange dabei. Was bringst Du in dieses Amt mit ein?

Mein gesamtes Wissen von der Basis der Mitglieder und meine Erfahrung in den unterschiedlichsten Spezial-

themen wie Arbeitsplatzbewertung oder die Gestaltung von Arbeitszeitmodellen und vieles mehr.

Was sollte sich in der IG Metall Göppingen-Geislingen ändern?

Was können wir besser machen als bisher?

Vieles läuft dort sehr gut. Verbessern kann man sich natürlich immer. Ich denke, wir müssen noch mehr auf die einzelnen Mitglieder zugehen und versuchen diese Menschen mehr zu beteiligen. Dies setzt voraus, dass wir uns mehr in der Öffentlichkeit zeigen und für unsere Veranstaltungen, die übrigens immer sehr gut organisiert und interessant sind, mehr Werbung machen.

Wo siehst Du die IG Metall Göppingen-Geislingen in 20 Jahren?

Ich denke, es wird interessant zu sehen, wie wir in der Region Industrie

4.0 verkraften und wie wir mit diesen neuen Herausforderungen umgehen. **Und wenn ich die aktuellen politischen Themen auf der Welt sehe, dürfen wir nicht müde werden, auch dort unsere Stimme zu erheben und uns dort einzumischen und unsere Forderungen bei den Verantwortlichen zu platzieren und zu positionieren.**

Zu guter Letzt: Warum engagierst Du Dich eigentlich in der IG Metall?

Als abhängig Beschäftigter sehe ich keine Möglichkeit, wie wir ohne eine solche starke Gemeinschaft die Interessen des Arbeiters durchsetzen können. Ich persönlich möchte nicht immer nur meckern, sondern auch aktiv meine und die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen vertreten und dafür sorgen, dass Arbeitsbedingungen verbessert und Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Vielen Dank, Peter!



Peter Hartmann



TERMINE

Seniorenarbeitskreise

Göppingen: 11. April, 14.30 Uhr
»Wilder Schwob« – TV Jahn Göppingen
Gastrednerin: Leni Breymaier (SPD)

Geislingen: 11. April, 14 Uhr
Hotel Krone – Geislingen
Gastredner: Sascha Binder MdL (SPD)

Angestelltenausschuss

25. April, 17 bis 18 Uhr
IG Metall-Geschäftsstelle
Poststr. 14a
73033 Göppingen

Verlust von Arbeitsplätzen droht!

In der Region ist derzeit in drei Betrieben ein Abbau von über 350 Arbeitsplätzen geplant.

Bei der Kunstgießerei Strassacker in Süßen wurde ein Abbau von über 120 Stellen angekündigt.

Für die Beschäftigten bei dem Maschinenbauer MAG IAS in Eisingen ist die Lage derzeit auch unsicher, über 100 Arbeitsplätze stehen dort zur Diskussion.

Bereits in der letzten Ausgabe wurde über die Planungen von 119 Kündigungen bei Schweizer Group in Hattenhofen berichtet.

So unterschiedlich die Unternehmen von ihren Produkten, Kunden und Eigentumsverhältnissen sind, eines haben sie gemeinsam:

Der Großteil des Beschäftigtenabbaus wird mit der Kostensituation im Unternehmen begründet. Schnelle Personalkostensenkung durch Kündigungen scheint die Zauberformel der Geschäftsführer in den genannten Unternehmen zu sein. Wer und in welcher Form die Tätigkeiten in Zukunft erledigen soll, auf diese Frage gibt es meist keine Antwort. Die Folge ist dann oftmals eine weitere Arbeitsverdichtung für die verbleibenden Beschäftigten.

Dabei werden Zukunftsthemen wie der Wissenstransfer von älteren Beschäftigten zur nächsten Generation, Strukturwandel durch die Digitalisierung der Arbeitswelt oder

neue Antriebskonzepte für Automobile und deren Auswirkung auf die Betriebe nicht in die derzeitigen Planungen mit einbezogen.

»Ein solcher Wandel braucht Engagement und Kreativität für die Zukunft unserer Arbeitsplätze«, sagt Martin Purschke von der IG Metall Göppingen-Geislingen. Themen wie Qualifizierungsprogramme, Arbeitszeit, Personalplanung zum Generationswechsel und eine Zukunftsplanung für das Unternehmen müssen gestaltet und umgesetzt werden.

Das gemeinsame Ziel von Betriebsräten und IG Metall ist die Sicherung der Arbeitsplätze auch in der Zukunft.

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 98 24-0, Fax 06221 98 24-30,

heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

Neue Öffnungszeiten

Ab 1. April 2017 ändern sich die Öffnungszeiten der IG Metall Heidelberg. Unser Büro ist zu folgenden Zeiten besetzt:

- Montag: 10 bis 16 Uhr
- Dienstag: 8.30 bis 16 Uhr
- Mittwoch: 8.30 bis 16 Uhr
- Donnerstag: 8.30 bis 16 Uhr
- Freitag: 8.30 bis 12 Uhr

Termine außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.



TERMINE

Workshop Aufstehen gegen Rassismus

8. April, 10 bis 16 Uhr, Sitzungssaal der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24 in Heidelberg, Anmeldung:

mannheim@dgb.de

Seniorenarbeitskreis

11. April, 13.30 bis 16 Uhr, Sitzungssaal der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24 in Heidelberg, Anmeldung:

diana.bertram@igmetall.de

Arbeitskreis Vertrauensleute

24. April, 17.30 Uhr, Sitzungssaal der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24 in Heidelberg

Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter

25. April, 17.30 bis 20.30 Uhr, Sitzungssaal der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24 in Heidelberg

Ortsjugendausschuss

26. April, 17 bis 19.30 Uhr, Sitzungssaal der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24 in Heidelberg

Tag der Arbeit Heidelberg

1. Mai, 10 Uhr, Bismarckplatz, 10.30 Uhr Abmarsch der Demonstration, 11 Uhr Kundgebung auf dem Marktplatz Heidelberg, Rede: Michael Futterer, GEW

»Wir verändern!«

DGB und IG Metall boten ein facettenreiches Programm zum Internationalen Frauentag in Heidelberg.

»Wir verändern!« Unter diesem Motto riefen der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften dieses Jahr zur Teilnahme am Internationalen Frauentag auf.

Schon am frühen Morgen empfangen Vertrauensleute der IG Metall an den Werktoeren verschiedener Betriebe die Frauen mit Rose oder einem Präsent. So kamen sie mit den Kolleginnen zum Beispiel über Entgeltgerechtigkeit oder Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen ins Gespräch. Am Abend lud der DGB-Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar in Kooperation mit der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte



Foto: DGB Nordbaden

Leni Breymaier war Hauptrednerin.

zu einer Soirée ein, zu der über 100 Gäste kamen. Hauptrednerin war Leni Breymaier, die bereits 2016 in

ihrer damaligen Funktion als Verdi-Landeschefin angefragt worden war. Auch nach ihrer Wahl zur SPD-Vorsitzenden in Baden-Württemberg folgte sie der Einladung gerne und sprach in einer kurzweiligen Rede »Stimmt. Frauen leben länger. Aber wovon?« viele Probleme an, mit denen Frauen im Erwerbsleben und ihrer Rente noch immer zu kämpfen haben. Les Francines und Hedwig Franke umrahmten den Abend mit Chansons und Klassikern der Frauenbewegung. Den Tag ließen die Anwesenden bei Sekt, Häppchen und guten Gesprächen in der Backstube der Gedenkstätte ausklingen.

Erste Delegiertenversammlung in diesem Jahr hat getagt



Foto: IG Metall

Diskussion auf der Delegiertenversammlung

Im Frühjahr trafen sich die Delegierten der IG Metall Heidelberg zur Delegiertenversammlung, um über po-

litische und betriebliche Themen zu diskutieren.

Mirko Geiger eröffnet das Treffen und zeichnete in Bezug auf die wirtschaftliche und politische Lage in Deutschland und im Bereich der Geschäftsstelle ein gemischtes Bild. Während im Maschinenbau die Lage meist stabil sei, gäbe es Betriebe wie Haldex, FFG und Eaton Cooper Crouse Hinds, die sich in erheblichen Schwierigkeiten befänden. Weiter prangerte

Mirko die Zunahme von prekären Arbeitsverhältnissen wie Leiharbeit und dauernde Befristungen an. Bei der Bundestagswahl 2017 würde man genau prüfen, welche Parteien Politik für die Beschäftigten machten.

Michael Seis berichtete anschließend über die Mitgliederentwicklung und erläuterte die Situation bei Eaton in Eberbach. Im Anschluss diskutierten die Delegierten die Berichte.

Entgelterhöhung in der Metall- und Elektroindustrie

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die Tarifentgelte für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie werden ab April 2017 um weitere 2 Prozent erhöht. Dies ist für alle Beschäftigten erfreulich. Im Zuge unseres Abschlusses für die Metall- und Elektroindustrie wurde 2016 ein Tarifvertrag abgeschlossen, der 150 Euro Einmalzahlung, 2016 eine Erhöhung um 2,8 Prozent und eine weitere Erhöhung 2017 mit 2 Pro-



zent vorsah. Die letzte Stufe dieses Tarifvertrags tritt nun in Kraft.

Erreicht haben wir dies durch unseren gemeinsamen Einsatz bei Kundgebungen und Warnstreiks. Viele Kolleginnen und Kollegen ha-

ben sich dafür stark gemacht. Es wäre schön, wenn Kolleginnen und Kollegen, die bis jetzt noch abseits stehen, sich ebenfalls in der IG Metall engagieren würden.

Gemäß der Satzung der IG Metall werden ebenfalls die Mitgliedsbeiträge zum April um die prozentuale Tarifierhöhung angepasst.

Mit freundlichem Gruß
Mirko Geiger



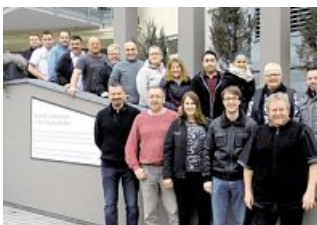
TERMINE

- 4. April ab 17 Uhr
Ortsfrauenausschuss
Gewerkschaftshaus
- 24. April ab 17 Uhr
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz
Gewerkschaftshaus
- 1. Mai – Tag der Arbeit
10.30 Uhr Demozug ab Konzerthaus, ab 11 Uhr Kundgebung Lokschuppen

Vertrauensleute bildeten sich weiter

Die Vertrauensleute von BSH in Giengen waren gemeinsam für ein Wochenende an den Bodensee gefahren, um Neues rund um Arbeitnehmerschutz und Tarifverträge zu erfahren oder um das eine oder andere wieder aufzufrischen.

Fünf junge Vertrauensleute waren zum ersten Mal dabei. Alle waren sich einig, dass es ein tolles Wochenende war, an dem man Spaß hatte und viel gelernt hat.



Vertrauensleute von BSH

Mit dem Kopf an die Wand

metallzeitung im Gespräch mit ehemaligen Althammer-Beschäftigten über Jobverlust, falsche Loyalität und neue Hoffnung

Karl und Uwe (Namen geändert), zusammen wart ihr fast 65 Jahre bei Althammer. Kam die Insolvenz überraschend?

Karl: Nein, überhaupt nicht. Die Zeichen für einen Absturz waren da.
Uwe: Nach der Krise 2011 hat sich kein Aufwärtstrend eingestellt. Wie auch, wenn am Grundproblem nichts geändert wurde. Geschäftsführung, externe Berater und Produkte blieben ja gleich.

Seht ihr darin den Grund für die Pleite?

Uwe: Absolut. Unserem Chef fehlte der Weitblick und, wie die Insolvenzverwaltung durchblicken ließ, auch der kaufmännische Durchblick. Dass er an Ansehen verloren hat, ist für ihn schlimmer, als die Arbeitslosigkeit vieler seiner Mitarbeiter.

Karl: Unser Chef war beratungsresistent und ein Patriarch. Er wollte keine Kontrolle oder Beteiligung, auch vom Betriebsrat nicht. Die Führungskultur war nicht gut, es gab viel Personalwechsel im Managementbereich.

Was hätte man besser machen sollen?

Karl: Mehr Distanz zum Chef, zur Firma wäre besser gewesen. Wir waren loyal bis mit dem Kopf an die Wand. Das war nicht gut.

Uwe: Sehe ich auch so. Meinen Kindern gebe ich mit, dass sie jede Form der Weiterbildung nutzen, sich auf breite Beine stellen und Entscheidungsträger kritisch hinterfragen sollen.

Wie geht es bei Euch weiter?

Karl: Einige werden bestimmt irgendwo unterkommen, schließlich sind wir alle gut ausgebildet. Für andere, auch mich, sehe ich aber eher schwarz. Für uns Ältere ist es sehr schwer, wieder einen Job zu finden. Ich habe Angst, in Hartz IV zu fallen, mein Haus zu verlieren.

Uwe: Unter den Betroffenen sind viele Spezialisten, die um die 50 sind. Für die gibt es im Umkreis keine passenden Jobs. Es sind auch Ehepaare unter uns, die beide entlassen wurden. Da steht die ganze familiäre Existenz auf dem Spiel.

Die IG Metall hat eine Transfergesellschaft ausgehandelt ...

Karl: ... für die wir auch sehr dankbar sind. Sie verschafft uns etwas mehr Zeit bei der Jobsuche, bevor wir in die Arbeitslosigkeit fallen.

Uwe: Trotzdem fühlen wir uns wie im freien Fall. Mit der Transfergesellschaft wird der Aufprall etwas verzögert, aber einige werden hart aufschlagen.

Wie schätzt ihr die Zukunft der verbleibenden Kollegen ein?

Karl: Das muss man abwarten und aufmerksam bleiben! Der neue Inhaber soll auch kein Freund von Mitbestimmung und Gewerkschaften sein.

Uwe: Ich hoffe, dass sie nicht vom Regen in die Traufe geraten sind.

Danke für das offene Gespräch. Euch und allen Kollegen alles Gute für die Zukunft!

Hintergrund

Die Firma Althammer fertigte zuletzt mit über 123 Beschäftigten am Standort Schnaitheim Behälter und Rohrleitungen.

Nachdem Althammer auf den Mehrkosten bei zwei Großaufträgen sitzen blieb, hatte die Geschäftsleitung im November Insolvenz angemeldet. Gläubiger, Beschäftigte und Insolvenzverwaltung hatten die Situation zunächst weniger dramatisch eingeschätzt. So gingen sogar in der Insolvenz noch Aufträge ein, die Belegschaft hatte Arbeit, mehrere Investoren interessierten sich für den Betrieb.

Bald wurde offensichtlich, dass Althammer tiefer als vermutet in den roten Zahlen steckte. Ursächlich waren vor allem Managementfehler. So sind immer wieder defizitäre Aufträge angenommen worden. Mehrfach mussten Zahlen korrigiert werden, weil Angaben nicht stimmten. Auch dadurch reduzierte sich die Zahl der Interessenten, sodass zuletzt nur zwei der vier Geschäftsbereiche an einen Investor, K-Industries aus Österreich, verkauft werden konnten.

Für 57 Beschäftigte, hauptsächlich aus der Verwaltung und der Rohrfertigung, bedeutete das das Ende ihrer Karriere bei Althammer. Durch Verhandlungen hat die IG Metall für die Betroffenen eine Transfergesellschaft erreicht, in der sie zunächst ein halbes Jahr bei 80 Prozent ihres Entgelts beschäftigt sind und bei der Jobsuche unterstützt werden. Ein schwacher Trost, viele waren jahrzehntelang bei Althammer beschäftigt gewesen.

Handwerker wollen Betriebsversammlung interessanter machen

Der Handwerksausschuss hat sich darauf verständigt, sich mit dem Thema Betriebsversammlung auseinanderzusetzen. Wie kann diese attraktiver und beteiligungsorientiert gestaltet werden? Wie kann man in kleinen Betrieben regelmäßige Versammlungen sicherstellen? Dazu soll es ein Halbtagesseminar geben. Weiterhin beschäf-

tigt sich der Ausschuss mit dem Thema Mitgliederansprache. Im Kfz-Bereich läuft die Tarifrunde im Frühjahr an, im Metallbauhandwerk im Herbst. »Ohne starke Mitgliederbasis können wir die guten Tarifbedingungen in den Betrieben nicht halten«, so Willi Wolf, der bei der IG Metall Heidenheim das Handwerk betreut.



Handwerker im Gewerkschaftshaus



Frohe Ostern

Das Team der IG Metall Heidenheim wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein schönes Osterfest und erholsame Feiertage.

IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1, 68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0, Fax 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de, mannheim.igm.de
Redaktion: Klaus Stein (verantwortlich), Benedikt Hummel

Wir sind es wert! – Tarifvertrag

Betriebs- und Mitgliederversammlung bei R+S Solutions zum Austritt aus der Elektroinnung – starkes Signal für Tarif der Beschäftigten



Das größte Unternehmen im Elektroh Handwerk in der Region, die R+S Solutions, früher Schilling Elektrotechnik, mit nunmehr über 220 Beschäftigten ist zum 31. Dezember 2016 klammheimlich aus dem Arbeitgeberverband, der Elektroinnung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim, ausgetreten. Damit ist

spätestens mit Ablauf der Entgelt-Tarifverträge zum 30. April dieses Jahres die Tarifbindung weg. Betriebsrat und IG Metall Mannheim haben von dieser Entscheidung dank guter Vernetzung in der Region Wind bekommen und informierten deshalb am 9. März 2017 auf einer Betriebsversammlung die Beschäftigten zu allen Auswirkungen und Folgen dieses Schritts. Unterstützt durch Moritz Lange und viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinsamen Erschließungsprojekt (GEP) gelang es nach lebhafter Debatte mit den Beschäftigten, in einem ersten Schritt über 33 neue Mitglieder für die IG Metall zu gewinnen. Die anwesenden Beschäftigten bei R+S Solutions setzten damit ein klares Zeichen: Wir wollen, dass das Unternehmen wieder in die Tarif-

bindung zurückkehrt und mit der IG Metall einen Tarifvertrag abschließt. Über das weitere Vorgehen wurde mit den Mitgliedern und vielen weiteren Interessierten auf einer offenen Mitgliederversammlung am 16. März im Kulturhaus Waldhof diskutiert. Benedikt Hummel, betreuender Gewerkschaftssekretär bei R+S Solutions, und Moritz Lange

machten klar, dass man nun die aktuelle Dynamik weiter nutzen wolle, um noch mehr Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen: »Der Ball liegt im Spielfeld. Jetzt kommt es auf die R+S-Beschäftigten an. Wenn wir noch mehr und stärker werden, sind wir durchsetzungsfähig für einen Tarifvertrag bei R+S. Weitere gemeinsame Aktionen folgen.«



Ein starkes Team: Betriebsrat und IG Metall-Sekretärinnen und -Sekretäre

Starker Auftritt, hilfreiche Infos

Die IG Metall Jugend informierte auf der »Jobs for Future«, der größten Ausbildungsmesse der Region, vom 16. bis 18. Februar über Ausbildungs- und Studienbedingungen in den Unternehmen Mannheims und der Region.

Auch in diesem Jahr waren wir wieder mit einem Stand vertreten. Wir berieten junge Menschen, die auf der Suche nach Ausbildungs- und (dualen) Studienplätzen sind,

über die Bedeutung von Tarifverträgen und betrieblicher Mitbestimmung. Ein Vortrag über Einstiegsgehälter in der Metall- und Elektroindustrie rundete das Rahmenprogramm ab. Viele Begegnungen und Gespräche mit jungen Menschen, deren Eltern oder auch Arbeitgebervertreterinnen und -vertretern bereicherten unseren Beitrag. Großer Dank geht an alle Beteiligten – Klasse Aktion, auch 2017!



Fit für den Einstieg – Seminar für Jugendvertreter in Hertlingshausen



Einen tollen Einstieg in die Amtszeit der neu gewählten Interessenvertretung als Jugend- und Auszubildendenvertreterin oder -vertreter bot unser Einführungsseminar vom 6. bis 10. März im Naturfreundehaus Rahnenhof im pfälzischen Hertlingshausen.

Motivierte Leute, helle Köpfe, volle Kraft voraus – unter diesem Motto informierten Jugendsekretär Simon Goldenstein und seine Kollegin

Milena Brodt von der IG Metall Heidelberg die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu allen Rechten und Möglichkeiten der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) nach dem Betriebsverfassungsgesetz. Ebenso spielten die Themen Tarifvertrag sowie Weiterbildung und Qualifizierung eine große Rolle. Goldensteins Fazit: »Es hat richtig Spaß gemacht mit Euch! Es kann losgehen. Zusammen bringen wir Jugendthemen voran.«

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Salinenstr. 9, 74172 Neckarsulm

Telefon 07132 938 10, Fax 07132 93 81 30

neckarsulm@igmetall.de, neckarsulm.igm.de

Redaktion: Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

Beschäftigte als Akteure in eigener Sache

Gewerkschaftliche Strukturen in ausgewählten Zielbetrieben aufzubauen – oder bestehende weiter zu stärken: Das ist das Ziel des Gemeinsamen Erschließungsprojekts (GEP). Mit Jannes Bojert und Christian Agocs sind zwei Erschließungssekretäre für die Geschäftsstelle im Einsatz, koordiniert wird das Ganze von Ivan Curkovic. Mehr über Ziele und Besonderheiten von GEP verrät das Trio im Interview.

Was steckt eigentlich hinter GEP?

Christian: Das GEP ist im Herbst 2015 angelaufen und steht für Gemeinsames Erschließungsprojekt. Gemeinsam deswegen, weil der gesamte Bezirk Baden-Württemberg das Projekt gemeinsam trägt. Insgesamt 20 zusätzliche Erschließungssekretärinnen und Erschließungssekretäre arbeiten vor Ort mit den Erschließungsbeauftragten der jeweiligen Geschäftsstelle zusammen.

Was ist die Zielsetzung des Projekts?

Ivan: Ziel des GEP ist es, die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall zu stärken. Durch den Strukturwandel haben wir immer mehr Betriebe, in denen gewerkschaftliche Strukturen schwach oder gar nicht vorhanden sind. Zudem werden wir in den nächsten Jahren allein demografiefieding Mitglieder verlieren.

Und soll unter diesen Voraussetzungen die Durchsetzungsfähigkeit gestärkt werden?



Rund 100 verteilte Thermometer bei Walter Söhner

Ivan: Die Arbeitsbedingungen sind in vielen unserer Betriebe gut geregelt. Dennoch gibt es fast überall Konflikte, die ungelöst schwelen. An diesen Konflikten setzt das GEP an. Gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten starten wir betriebliche Kampagnen, um Arbeitsbedingungen zu verbessern. Über Beteiligung und direkte Kommunikation machen wir Belegschaften zu Akteuren in eigener Sache. Die Bewegung nutzen wir, um Betriebsräte und Vertrauenskörper zu stärken oder neu zu gründen.



Über 1000 von Beschäftigten ausgefüllte Temperatur-Messprotokolle

Was wurde im Bereich der Geschäftsstelle bereits erreicht?

Jannes: Bisher haben wir in zwei Betrieben Bewegungen initiiert. Bei Magna in Heilbronn haben wir im März 2016 zusammen mit rund 30 Aktiven einen Betriebsrat gegründet. Alle neun Betriebsratsmitglieder sind in der IG Metall. Und weil das neue Gremium bereits einige Verbesserungen durchsetzen konnte, ist heute bereits die große Mehrheit der Belegschaft organisiert.

Bei der Firma Walter Söhner in Schwaigern haben wir 2016 mit dem neu gegründeten Vertrauenskörper eine Kampagne zum Thema »Hitze am Arbeitsplatz« gestartet. Mithilfe kleiner IG Metall-Thermometer haben Beschäftigte Temperaturen im gesamten Betrieb protokolliert. Mit dem Wissen der Belegschaft im Rücken laufen derzeit die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Im kommenden Sommer folgt der zweite Teil der Kampagne.



Fragen zum GEP:

Wer Fragen zu GEP hat oder Unterstützung braucht, meldet sich bei Ivan unter Telefon 07132 93 81 21 oder per E-Mail

▶ Ivan.Curkovic@igmetall.de



TERMIN

Bildung am Freitag:

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

28. April, mit Dagmar Mendel-Bauer, Betreuungsverein Heilbronn e.V. Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm.

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

▶ Angela.Hilgenberg@igmetall.de



bachonock/panthermedia.net

Mit der Lohnsteuer gehe ich zur Gewerkschaft

Beschäftigt oder in Rente? Die Lohnsteuerhilfvereine beraten Mitglieder und erstellen die Einkommensteuererklärung im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gemäß § 4 Nr. 11 StBerG. Die pauschale Jahresgebühr beträgt je nach Einnahmen zwischen 59 und 249 Euro.

Hier findest Du Deine Beratungsstelle:

IG Metall Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 07132 93 81 24, ▶ lohnsteuer-gewerkschaft.de

Gewerkschaftsmitglieder erhalten Hilfe beim Erstellen der Lohnsteuer.

Her mit dem Betriebsrat bei Ernst in Oberkirch

IG Metall-Aktive gewinnen die Wahl zum Wahlvorstand.

Die Mitarbeiter der Firma Ernst Umformtechnik in Oberkirch wollen einen Betriebsrat gründen.

Viele Beschäftigte sind sauer, da es keine Regelung für Überstunden und Schichtmodelle gibt. Auch bemängeln sie fehlenden Respekt und Wertschätzung für ihre Arbeit.

Bisher bestand bei Ernst nur ein Mitarbeiterbeirat, der aber keine gesetzliche Grundlage hat und nichts entscheiden konnte. Das wollten die Beschäftigten ändern!

Am 10. März fand eine Betriebsversammlung statt, an der 372 der 480 Mitarbeiter teilnahmen. Bei dieser Betriebsversammlung wurde der Wahlvorstand zur Betriebsratswahl gewählt. Es gab drei Gegenkandidaten aus dem ehemaligen Mitar-

beiterbeirat. Jedoch konnten sich die drei Kandidaten der IG Metall mit überwältigender Mehrheit durchsetzen.

Die Zweite Bevollmächtigte Lea Marquardt sieht das als klares Signal für eine beteiligungsorientierte, betriebsverfassungsrechtlich garantierte Interessenvertretung bei Ernst.



Jetzt geht es in die Vorbereitung der Betriebsratswahl.

Die IG Metall wird die Beschäftigten weiter informieren und Fragen beantworten.



TERMINE

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung

- 3. April, 16.30 Uhr: Sitzung des Ortsjugendausschusses (OJA)
- 5. April, 14 Uhr: Seniorentreffen
- 20. April, 16.30 Uhr: OJA-Sitzung
- 24. April, 18 Uhr: AK Handwerk
- 25. April, 13 Uhr: OV-Sitzung

»Gesetzliche Neuregelungen bei Leiharbeit und Werkverträgen«

Tagesseminar für Betriebsräte und Vertrauensleute **am 26. April** im Best Western Plus Vier Jahreszeiten in Durbach

Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie

Ab April erhalten die Beschäftigten der Metall und Elektroindustrie zwei Prozent mehr Entgelt.

Neue Inforeihe der IG Metall: Leistungen für Mitglieder

Aktuelles Thema:

Die Freizeitunfallversicherung

Beim Fahrradfahren gestürzt? Im Garten von der Leiter gefallen?

IG Metall-Mitglieder sind in solchen Fällen gut versichert. Eine Freizeitunfallversicherung gehört zu den Leistungen, die im Mitgliedsbeitrag enthalten sind. Sie deckt alle Unfälle außerhalb des Berufs ab, der Versicherungsschutz besteht weltweit. Mitversichert ist auch die Be-

nutzung sämtlicher Verkehrsmittel, vom Auto bis zum Flugzeug. Im Falle eines Falles mildert die Versicherung zwar nicht den Schmerz, lindert aber die finanziellen Folgekosten.

Wer nach einem Freizeitunfall mindestens 48 Stunden im Krankenhaus bleiben muss, bekommt eine Entschädigung. Sie kann bis zum 30-Fachen des durchschnittlichen Monatsbeitrags der vergangenen zwölf Monate betragen, maximal je-

doch 51,13 Euro pro Krankenhaustag.

Bei Vollinvalidität zahlt die Versicherung das 500-Fache des Monatsbeitrags als Entschädigung. Die Freizeitunfallversicherung tritt nach zwölf Monaten Mitgliedschaft in der IG Metall automatisch in Kraft.

Persönliche IG Metall-Leistungen ganz einfach ausrechnen unter:

igmetall.de/leistungsrechner

Der Handwerksausschuss sagt: »Danke Hermann!«

Hermann Pfahler, langjähriges Betriebsratsmitglied bei S&G in Offenburg, wurde im Rahmen der Handwerksausschusssitzung im Februar 2017 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Seit 1977 war Hermann in verschiedenen Funktionen im Handwerk mit »Rat und Tat« zur Stelle. Während seiner langjährigen Betriebsratsarbeit löste er die Sorgen und Probleme der Beschäftigten.

Jederzeit konnten die Kolleginnen und Kollegen auf sein großes Wissen und seine Erfahrung zählen. Sein persönliches gewerkschaftliches Engagement ging aber noch weit über die betrieblichen Grenzen hinaus.

Für die vielen gemeinsame Jahre, in denen wir Hermann bei seinen Aktivitäten und Aktionen erleben durften, möchten wir uns recht herzlich bedanken.





Martin Kunzmann

Kurz notiert

Martin Kunzmann ist neuer DGB-Landesvorsitzender in Baden-Württemberg.

Von den 31 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit war er 25 Jahre lang Erster Bevollmächtigter der IG Metall Pforzheim. Nun wechselt der Kollege Kunzmann zum DGB in die Landeshauptstadt Stuttgart.

Dort will er eine klare Kante gegen Rassismus und Rechtspopulisten setzen. Weiter will er die Positionen des Dachverbands der Gewerkschaften zu Themen wie Digitalisierung, autonomes Fahren und E-Mobilität auf allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ebenen einbringen.

Martin wurde mit 100 Prozent Stimmen der Delegierten in diese Funktion gewählt. Dies ist ein riesiger Vertrauensbeweis.



TERMINE

Kfz-Stammtisch

Am 3. April um 18.30 Uhr
im IG Metall-Büro

Ortsjugendausschuss

Am 11. April um 18 Uhr
im IG Metall-Büro

Ortsfrauenausschuss

Am 12. April um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

AK Senioren

Am 26. April um 14 Uhr
im Bürgerhaus Arlinger

Liane Papaioannou ist Erste Bevollmächtigte

Mit über 90 Prozent gewählt! Ihre Leitmotive: gelebte Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Solidarität

Das System der deutschen Mitbestimmung ist eine der Säulen unserer Demokratie. Diese müsse weiter ausgebaut und gestärkt werden, erklärte Liane Papaioannou direkt nach ihrer Wahl. Daher müssen in Betrieben, in denen es bislang keine Betriebsräte gibt, die Beschäftigten dabei unterstützt werden, Betriebsratswahlen durchzuführen. Dies hat die IG Metall in Pforzheim in den letzten Jahren kontinuierlich getan, sodass allein im letzten Jahr bei den Firmen Conttek, Sonotronic und ATU erstmals Betriebsräte gewählt werden.

Um die Bedingungen der Beschäftigten insgesamt entscheidend zu verbessern, braucht es in mehr Betrieben als bisher eine Tarifbindung.

Dass es möglich ist, Tarifverträge durchzusetzen, zeigten die 2016 erstmals abgeschlossenen Tarifverträge bei den Firmen Possehl, Raster, Elumatec und Exklusiv-Hauben Gutmann. Zur Gerechtigkeit gehört neben guter Bezahlung aber auch gleiche Bezahlung von Männern und Frauen. Flexible Arbeitszeiten mit kurzfristigen Änderungen, zuneh-



Der Zweite Bevollmächtigte Martin Kolb gratuliert Liane Papaioannou.

mendes längeres Arbeiten sowie permanente Erreichbarkeit durch mobiles Arbeiten sind Herausforderungen der modernen Arbeitswelt, die es zwischen Privat- und Arbeitsleben zu harmonisieren gilt. Die IG Metall will sich mit dem Votum der Beschäftigten am diesjährigen Bundestagswahlkampf beteiligen und ihre Wünsche, Ziele und Vorstellungen für eine arbeitnehmerorientierte Politik, einen Sozialstaat 4.0, öffentlich bekräftigen und einbringen, macht Liane Papaio-

annou deutlich. Wichtig ist Liane, den technologischen Wandel zu gestalten und durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung dafür zu sorgen, dass die Menschen dabei nicht auf der Strecke bleiben. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Menschen sich nicht dem Rechtspopulismus zuwenden, sondern in eine für sie gute Zukunft schauen können. Liane versicherte den Delegierten nach der Wahl alles zu tun, um ihre Erwartungen an sie zu erfüllen.

Erstmals Vertrauensleute bei Mapal WWS gewählt

Bei ihrem ersten Wochenendseminar in Bruchsal haben sich die neuen IG

Metall-Vertrauensleute von Mapal viel vorgenommen. Sie wollen sich

künftig aktiv in die Firmenpolitik einmischen. Weiter wollen sie die Gesundheitsförderung im Betrieb voranbringen und sich in die Tarifpolitik der IG Metall einbringen. Das heißt für die Vertrauensleute auch eine noch stärkere Mobilisierung bei Warnstreiks und Streiks zur Durchsetzung der Forderungen. Im Vorfeld der Tarifrunde 2018 steht neben einer Entgelterhöhung vor allem das Thema Arbeitszeit im Fokus der Vertrauensleute. Hier konnte der Betriebsrat in der Vergangenheit zwar schon einige Erfolge in Einigungsstellenverfahren erzielen. Dennoch bleibt in der Frage noch jede Menge für die Vertrauensleute zu tun. Die IG Metall Pforzheim wünscht den Vertrauensleuten viel Erfolg bei ihren Aktivitäten.



Die erstmals bei Mapal gewählten Vertrauensleute haben viel vor.

Die kleine Serie ...
»Wir stellen uns vor«



Foto: IG Metall

Thorsten Dietter

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Robert Bosch, Reutlingen

»Ich bin Metaller mit Leib und Seele. Mit der Betriebsverfassung kann ein Betriebsrat viel erreichen. Die entscheidenden Erfolge jedoch wurden immer nur gemeinsam durch politischen Druck mit Gewerkschaft, Vertrauensleuten und einer aktiven Belegschaft errungen. Dabei bin ich sehr stolz auf unsere Bosch-Belegschaft, auf den Zusammenhalt bei betrieblichen und gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen. Als Leiter der Vertrauensleute bin ich sowohl bei Bosch als auch auf Landes- und Bundesebene der IG Metall aktiv. Eine ganz besondere Ehre ist es mir, dass ich als Mitglied des Beirats beim Vorstand der IG Metall aktiv die Ausrichtung der IG Metall mitgestalten kann. Gemeinsam für ein gutes Leben!«



TERMINE

- 3. April, 13 Uhr, Ortsvorstand, IG Metall Reutlingen
- 4. April, 17 Uhr, Frauen-Stammtisch, WaldEssLust
- 5. April, 17 Uhr, AK Migration, IG Metall Reutlingen
- 5. April, 19.30 Uhr, Kfz-Stammtisch, WaldEssLust
- 25. April, 17 Uhr, OJA, IG Metall Reutlingen
- 26. April, 16 Uhr, AK VK-Leiter, IG Metall Reutlingen
- 27. April, 13 Uhr, AGA/Senioren, IG Metall Reutlingen

Siemens-Spontanaktion und Frauencafés

In 22 Betrieben wurde der Internationale Frauentag gefeiert.



Foto: IG Metall

Spontane Protestaktion der Frauen bei Siemens in Tübingen und Impressionen aus weiteren Betrieben der Region

Der Internationale Frauentag wird traditionell von den Gewerkschaften gefeiert. »Mindestens so lange, bis die tatsächliche Gleichberechtigung mit den Männern verwirklicht wird. An diesem Tag müssen wir darauf aufmerksam machen, dass die Gleichberechtigung nicht nur auf Papieren, sondern auch in den Köpfen stattzufinden hat!«, beschreibt Tanja

Silvana Grzesch die Motivation für das Feiern des 8. März. In vielen Betrieben der Region fanden Frauencafés statt, bei denen sich auch die Kollegen als Helfer betätigten.

Bei Siemens in Tübingen-Kilchdorf entschlossen sich die Frauen spontan zum Marsch vor das Tor, um damit ihren Protest gegen die Pläne des Siemenskonzerns zur Vernich-

tung von 337 Arbeitsplätzen in Tübingen zu protestieren (großes Bild). Die weiteren Fotos zeigen Stimmungsbilder vom Frauentag bei Siemens, Holder, Bosch, Daimler, TBT, Voestalpine und Kion. Von der IG Metall gab es ein kleines Geschenk zum Frauentag, das Betriebsräte und IG Metall-Vertrauensleute an die Frauen in den Betrieben verteilten.

Ehrenamtsempfang der Gewerkschaften in Reutlingen



Foto: Ralf Jaster

Der Kreisvorsitzende des DGB, Matteo Scacciante, begrüßte die Gäste.

Auf Initiative von Verdi und IG Metall lud der DGB Neckar-Alb Betriebsräte und weitere aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zum Empfang mit anschließendem Imbiss in den Reutlinger Spitalhof

ein. Neben Grußworten von Bürgermeisterin Hotz und Landrat Reumann würdigten Tanja Silvana Grzesch (IG Metall), Benjamin Stein (Verdi) und Peter Fischer (DGB) das Engagement der Gewerkschaftsmit-

glieder, die sich tagtäglich für das Wohl ihrer Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben einsetzen. »Dieser Einsatz ist nicht immer ganz einfach und bringt zuweilen auch mal Ärger ein, weil der Interessengegensatz zwischen Arm und Reich immer noch nicht aufgehoben ist,« so Kreisvorsitzender Scacciante. Zusätzlich versicherte er, dass dieser Empfang künftig fest im Jahresplan des DGB verankert wird. »In diesem Jahr sind wir in Reutlingen. Im nächsten Jahr werden wir eine geeignete Lokalität in Tübingen finden. Wir wollen zwischen den beiden Kreisstädten abwechseln.«

►IMPRESSUM

IG Metall Stuttgart

Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Telefon 0711 162 78-0, Fax 0711 162 78-49

► stuttgart@igmetall.de ► stuttgart.igm.de

Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Rebekka Henschel

Internationaler Frauentag

Aktionen und Veranstaltungen in den Betrieben am 8. März



Mahle-Behr



Bosch Feuerbach



Mercedes-Benz Werk Sindelfingen



Thales



Mercedes-Benz Werk Untertürkheim



Daimler Zentrale



Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall auf dem Schlossplatz

DGB-Kundgebungen am 1. Mai

Stuttgart/Marktplatz

10 Uhr: Demozug ab Marienplatz

11 Uhr: Kundgebung

Philipp Vollrath, DGB Stuttgart

Jörg Hofmann, Vorsitzender der

IG Metall

bis 14 Uhr Musik und Bewirtung

Sindelfingen/Marktplatz

11 Uhr: Demozug ab Bahnhof

11.30 Uhr: Kundgebung

Joachim Nisch, DGB Böblingen

Ergun Lümalı, Betriebsratsvorsitzender

Daimler Sindelfingen

bis 16 Uhr Musik und Bewirtung



Zukunft made in Sindelfingen

Nach langen Verhandlungen haben sich Betriebsrat und Unternehmensvertretung über die Weiterentwicklung des »Zukunftsbilds 2020+« im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen geeinigt. Mit der Vereinbarung zur Fertigung eines Elektrofahrzeugs und der Absicherung der Produktionskapazitäten ist ein Meilenstein für die Fortentwicklung des Standorts als Innovations- und Kompetenzzentrum für neue Technologien gesetzt. »Der Standort Sindelfingen ist hervorragend für das Thema Elektrifi-

zierung aufgestellt«, so Betriebsratsvorsitzender Ergun Lümalı. Die Beschäftigung im Sindelfinger Werk ist damit weitreichend abgesichert. Außerdem wurde 125 befristete Beschäftigte, die zuvor als Leihbeschäftigte eingesetzt waren, um ein weiteres Jahr verlängert und das Ziel erklärt, diese im kommenden Jahr endgültig zu entfristen. Seit Ende 2013 ist es dem Sindelfinger Betriebsrat gelungen, 625 Leiharbeitsverhältnisse in Beschäftigungsverhältnisse bei Daimler umzuwandeln.

Verdienstkreuz am Bande für Uwe Hück

Die IG Metall Stuttgart gratuliert Uwe Hück zum Bundesverdienstkreuz: Der Porsche-Betriebsratsvorsitzende hat am 3. März 2017 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekommen.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Uwe Hück, seine Ehefrau Ming Chung Hück und Wolfgang Porsche

►TERMINNE

Seniorenversammlung

Senioren Feuerbach

25. April, 14.30 Uhr, Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

► stuttgart.igm.de/termine

Die Termine für die Seniorenversammlungen werden auch auf unserer Webseite bekannt gegeben.

Großes bewegen.

Sozialwahl 2017

IG METALL

Alle sechs Jahre wählen die Versicherten ihre Vertreterinnen und Vertreter in die Entscheidungsgremien bei den Sozialversicherungen. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter sind mit jeweils gleicher Stärke vertreten um wichtige Entscheidungen zu treffen: Erstellung der Haushaltspläne, Wahl von Vorstand/Geschäftsführung, Entwicklung der Qualität von Reha-Leistungen und vieles mehr. Friedenswahlen finden statt, wenn bisher vertretene Organisationen sich auf Sitzverteilung und Vertreter einigen. Bei Nichteinigung gibt es Urwahlen per Briefwahl (siehe Infobox rechts). Die IG Metall stellt sich dann der Wahl mit eigenen Listen.

AOK Baden-Württemberg – die Gesundheitskasse

Bei der größten gesetzlichen Krankenkasse in Baden-Württemberg gibt es Friedenswahlen. Hier gibt es auch »regionale Parlamente«. Eure Kandidaten als Bezirksräte und stellvertretende Bezirksräte im AOK Bezirksrat Ulm und Biberach sind unter anderem:



Hysein Aktas, Betriebsratsvorsitzender Handtmann Metallguss in Biberach:
»Bei Handtmann Metall-

guss sind über 63 Prozent der Beschäftigten in der AOK versichert. Deshalb möchte ich mich im Bezirksrat engagieren und so dazu beitragen, dass die AOK ihre Leistungen zum Wohle der versicherten Kolleginnen und Kollegen weiter verbessert und auch den betrieblichen Gesundheitsschutz weiter fördert und fordert.«



Silvia Engler, Vertrauenskörperlleiterin bei KaVo in Biberach:

»Optimale Leistungen, umfangreiche und qualitativ hochwertige Angebote zur Gesundheitsvorsorge sind für die Versicherten der AOK wichtig. Dafür möchte ich mich im Bezirksrat stark machen.«



Markus Möhrle, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen:

»Ich erhoffe mir als Betriebsrat einen guten Zugang zur AOK vor Ort um diesen im Rahmen

des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Betrieb nützen zu können. Im Gegenzug möchte ich mich im Bezirksrat einbringen.«

Mitglied der Vertreterversammlung in der Berufsgenossenschaft Holz und Metall:



Udo Laupheimer, freigestellter Betriebsrat Liebherr Hydraulikbagger:

»Als Betriebsrat bin ich für Arbeits-, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit zuständig und ich möchte meine praktischen Erfahrungen bei der Berufsgenossenschaft einbringen. Umgekehrt hoffe ich, dass ich meine Betriebsratsarbeit mit dieser Aufgabe verbessern kann.«



Wahl im Mai 2017:

- Deutsche Rentenversicherung Bund
- TK
- DAK Gesundheit
- KKH
- hkk

Wahl im September 2017:

- Barmer

Wenn Du dort versichert bist und der Wahlbrief kommt, ist Deine Stimme gut bei der IG Metall aufgehoben!

Dein Geld
Deine Gesundheit
Deine Rente
Deine Wahl
IG Metall wählen!



TERMINE

Schulung für Betriebsräte zum Thema Leiharbeit

Dienstag, 5. April, von 13.15 bis 16 Uhr in Ulm

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 11. April, von 9.30 bis 12 Uhr in Ulm

Arbeitskreis Engineering

Dienstag, 25. April, von 17 bis 19 Uhr in Ulm

Vertrauensleute-AT

Mittwoch, 26. April, von 13.30 bis 16 Uhr in Ulm

Jugendabend

Donnerstag, 27. April, von 17.30 bis 20 Uhr in Ulm

Großes bewegen.
Sozialwahl 2017 IG METALL



Ehrenmitglied feiert Jubiläum

Sichtlich erfreut war Maria Burgi, als sie am Montagnachmittag, 27. Februar, von »ihrer IG Metall Ulm« besucht wurde. Anlass war das Jubiläum ihrer 88-jährigen Mitgliedschaft in der IG Metall: Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm, und Gewerkschaftssekretär Christoph Dreher überraschten die Jubilarin und dankten für ihre langjährige Treue.

Maria nahm bereits mit 16 Jahren die Arbeit auf und prägte als Betriebsratsvorsitzende die Arbeitsbedingungen bei der Firma Mayser in Ulm.

>IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen

Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon 07720 83 32-0 | Telefax 07720 83 32-22,

☛ villingen-schwenningen@igmetall.de ☛ villingen-schwenningen.igm.de

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Tatjana Funke, Oliver Böhme,
Uwe Acker

**Rente: Konferenz
am 25. April**

»Sinkflug stoppen – für eine stabile, solidarische und leistungsfähige Altersvorsorge«, unter diesem Motto veranstalten die IG Metall Villingen-Schwenningen und der DGB-Kreis Schwarzwald-Baar am 25. April eine Konferenz zum Thema Rente (17 Uhr, Neue Tonhalle, Villingen, Einlass ab 16.30 Uhr). IG Metall-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban spricht mit Vertretern der im Bundestag vertretenen Parteien: Christian Bäuml (CDA), Mathias Schleicher (CDU), Jens Löw (SPD), Volker Goertz (Bündnis90/Die Grünen) und Michael Schlecht (Die Linke). »Die IG Metall kämpft für eine solidarische Rente«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile.



Alle Fotos: IG Metall GS

**Jobs for Future –
starkes Interesse**

Oft war er umlagert, der Stand von IG Metall und DGB bei der Ausbildungsmesse Jobs for Future. Das Informationsangebot rund um Ausbildung und Ausbildungsvertrag stieß auf ein starkes Interesse. Auch die Jugendsekretärin des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg, Yasemin Kiserdogan (links im Bild, 2. v.l.) besuchte Messe und IG Metall-Stand. Unser Bild zeigt sie zusammen mit den engagierten Betreuern von der IG Metall Jugend und der Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen.

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

**Gute Arbeit
gut in Rente**

»Bei der Bundestagswahl werden die Weichen dafür gestellt.« Deshalb sei es wichtig, dass Beschäftigte sich eine Meinung bilden können. Eine Anmeldung bis spätestens 18. April bei der IG Metall-Geschäftsstelle in Schwenningen ist erforderlich (Adresse siehe oben im Impressum).

Zeyko in Mönchweiler ist insolvent

Umbruch bei den Küchenherstellern – trotzdem sehen die Beschäftigten positiv in die Zukunft.

Ende Februar hat der Mönchweiler Küchenhersteller Zeyko Insolvenz beantragt. Neben Zeyko sind auch die Firmen Allmilmö und Nolf aus der La Cour-Gruppe betroffen. Weil die Firmenzentrale in Schweinfurt (Franken) ist, wurde als vorläufiger Insolvenzverwalter Dr. Ampferl aus der renommierten Nürnberger Kanzlei Dr. Beck (Insolvenzen bei Grundig oder Porst) vom Amtsgericht eingesetzt.

Über die Fasnet haben Betriebsrat und der zuständige Gewerk-

schaftssekretär Oliver Böhme von der IG Metall Villingen-Schwenningen das weitere Vorgehen besprochen. Auf einer internen Betriebsversammlung hatten die Beschäftigten die Gelegenheit, alle in einer solchen Situation auftretenden Fragen mit der Werksleitung und der IG Metall zu diskutieren. Der Nürnberger Insolvenzverwalter informierte dann am folgenden Tag die Beschäftigten.

»Der Markt der Küchenhersteller ist im Umbruch«, sagt Oliver

Böhme. So ist etwa auch Alno in Pfullendorf (zuständig ist die IG Metall Albstadt) von Personalabbau betroffen. Bei Zeyko ist es die zweite Insolvenz nach 1999. Trotzdem haben die Beschäftigten den Mut nicht verloren. Bei ihnen liege der wichtigste Ideenpool für Veränderungen. »Sie wissen, was notwendig ist, den Betrieb aus der Krise zu führen«, so Böhme. Die IG Metall Villingen-Schwenningen werde diesen Prozess eng begleiten.

**IG Metall unterstützt
Betriebsratsgründung**

Die IG Metall Villingen-Schwenningen unterstützt interessierte Beschäftigte mit Rat und Tag, wenn sie in ihrem Betrieb einen Betriebsrat gründen wollen. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Andreas Ziegler hilft schnell, kompetent und unkompliziert. »Unsere Tür steht immer offen.« Auf Wunsch werden die Anfragen selbstverständlich vertraulich behandelt. Andreas Ziegler ist zu erreichen unter der Telefonnummer 0160 533 10 93 oder per E-Mail

☛ Andreas.Ziegler@igmetall.de
☛ betriebsrat-gruenden.de



Wie bei Reiner (Bild) in Furtwangen gab es zum Internationalen Frauentag am 8. März in vielen Betrieben rund um Villingen-Schwenningen Aktionen.

**Unsichere Lage
bei der HIF**

Die Lage bei der Holzindustrie Fürst zu Fürstenberg (HIF) ist unsicher. Jetzt wurde bekannt, dass Heinrich Fürst zu Fürstenberg aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist. Der Betriebsrat hakte nach und erfuhr, dass ein neuer Gesellschafter die Bühne betreten hat, HIF also verkauft ist. Wenige Wochen nach dem Fürsten wurden auch die Geschäftsführer Schewe und Achim Carstanjen abberufen. Wir berichten weiter.

IG Metall: Gewerkschaft für's Leben

Informationen zum Pflegerstärkungsgesetz

Mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz greifen seit dem 1. Januar 2017 grundlegende Änderungen. So gibt es nun fünf Pflegegrade anstelle der bisherigen drei Pflegestufen. Der Pflegebedarf wird ab sofort daran gemessen, wie alltagsfähig ein Mensch noch ist. Braucht er beispielsweise lediglich Hilfe beim Einkauf oder benötigt er Unterstützung beim Essen, Waschen oder Anziehen? Pflegebedürftige sollen durch die neue Einteilung insgesamt individueller und bedarfsgerechter unterstützt werden.

Unter der Schirmherrschaft der aktiven Senioren Ludwigsburg bieten wir für Interessierte wertvolle Detailinformationen und Veranstaltungen zum Thema »Pflege«. Fakt ist: Pflege ist und bleibt teuer – daran ändern auch die Neuerungen zum Jahreswechsel nichts. Wir möchten mit unseren Veranstaltungsangeboten (siehe unten) Betroffene und Interessierte stärken, bestehende Möglichkeiten des Pflegestärkungsgesetzes zu nutzen.



TERMINE

- **5. April 2017**, 15 Uhr im Gasthof »Bären« in Bietigheim, Thema: »Neuerungen bei der Pflegeversicherung«
Referent: Petra Kümmerlin, Familienbüro Bissingen
- **9. November 2017**, 15 Uhr im Gasthof »Bären« in Bietigheim, Thema: »Praktische und günstige Hilfsmittel für den Alltag älterer oder eingeschränkter Personen«

»Ich will mich nicht gewöhnen!«

Denkenswertes vom Satiriker Christoph Sieber

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zuweilen brauche ich Inspirationen. Bei einem meiner Streifzüge bin ich bei Christoph Sieber gelandet, einem Satiriker. Mit seinem Beitrag »Ich will mich nicht gewöhnen!« spricht er mir aus dem Herzen.

Wie er will ich mich nicht daran gewöhnen, dass Deutschland Teil einer Kriegsmaschinerie ist und daran, dass der Spiegel schreibt, dass Deutschland endlich in der Normalität angekommen ist, wenn es sich an internationalen Kriegseinsätzen beteiligt.

Auch ich kann es nicht glauben, dass Verteidigungsministerin von der Leyen auf die Frage eines Journalisten, ob denn eine Fußball-WM 2018 in Russland tatsächlich denkbar wäre, antwortet: »Deutschland wird auf jeden Fall schießendes Personal schicken.« Das ist nichts anderes als die Verharmlosung des Kriegs.

Ich will mich auch nicht daran gewöhnen, dass in Europa das Recht des Stärkeren gilt, wenn Hunderttausenden der Zugang zu Gesundheit, Bildung und einem würdevollen Leben einfach verwehrt wird. Und schon gar nicht will ich mich

daran gewöhnen, dass die Würde des Menschen antastbar ist, denn die Würde des Menschen steht in Deutschland tagtäglich zu Zehntausenden bei der Tafel an, um unsere Reste zu essen.

Ich will mich nicht an die Barbareien der globalisierten Welt gewöhnen, die Ausplünderung armer Länder, die Waffenlieferungen, die Unterstützung brutalster Despoten und Diktatoren, ich will mich nicht flüchten in den Zynismus derer, die sagen: »Da kannst du nichts machen, das war schon immer so.«

Ich will mich nicht abfinden, dass es so etwas wie Alternativlosigkeit gibt, weil es immer Alternativen gibt, weil es das Wesen der Demokratie ist, dass es so etwas gibt wie Alternativen. Und ich möchte nicht in einer Welt leben, in der man tatsächlich glaubt, »wenn jeder an sich denkt, dann ist an alle gedacht.« Und ich möchte nicht in einer Welt leben, in der Menschen, die solche Gedanken haben, als Gutmenschen verspottet werden und verächtlich gemacht werden. Ausgerechnet von denen, denen der Zynismus jegliche Empathie so

zerfressen hat, dass sie ihre eigene Herzlosigkeit nur ertragen können, indem sie andere verächtlich machen.

Ich möchte nicht, dass die Deutungshoheit über die Moral bekommen, die keine haben. Es gibt die Unschuld des Nichtwissens nicht mehr. Wir wissen, dass der Wohlstand auf Unrecht aufgebaut ist. Wir wissen, dass wir die Erde zerstören und wir können auch längst nicht mehr ignorieren, dass andere arm sind, weil wir reich sind. Wir werden uns nicht rausreden können mit dem immer gleichen »davon haben wir nichts gewusst«. Und was wird man über uns denken in 20, 30 Jahren? Wer werden wir gewesen sein? Die, die zugeschaut haben, wie schon so oft? Werden wir die gewesen sein, die einfach weiter gemacht haben, weil es so bequem war? Oder werden wir die gewesen sein, die gerade noch einmal rechtzeitig die Kurve bekommen haben und die, die Reißleine gezogen haben, als es noch nicht zu spät war? Wie Christoph Sieber bin ich mir nicht sicher, aber eins weiß ich: Ich will mich nicht gewöhnen!

Matthias Fuchs

1. Mai – »Wir sind viele. Wir sind eins.«

Zum 1. Mai rufen die Gewerkschaften zu Kundgebungen zum Tag der Arbeit auf, auch in Waiblingen.

10.30 Uhr

Demostart am Stihl-Werk 6,

11.30 Uhr

Kundgebung am Marktplatz und anschließendes Familienfest

Mit dabei:

- Der Ortsjugendausschuss Ludwigsburg/Waiblingen mit seiner – mittlerweile legendären – Jobparade.
- Als Redner unserer Marktplatzkundgebung ist Thomas Händel, Mitglied des Europäischen Parlaments, bei uns zu Gast.

Thomas Händel ist als Mitglied des Europäischen Parlaments unter anderem Vorsitzender des Ausschusses für Beschäftigung und Soziales (EMPL).

Sein Europa ist ein Europa ohne Angst. »Wir wollen eine Gesellschaft ohne Angst vor: Arbeitslosigkeit, Armut im Alter, schlechter Gesundheitsversorgung, Bildungsnotstand und Armut trotz Arbeit, Angst vor vergifteten Lebensmitteln, zerstörter Umwelt und vor Krieg.«

Wir brauchen eine solidarische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung mit verbindlichen und einklagbaren sozialen Grundrechten und Mindeststandards – ein Europa mit dem Recht auf menschenwürdige und gute Arbeit, von der man eigenständig und armutsfrei leben kann.«



►IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsburg
Schwieberdinger Straße 71, 71636 Ludwigsburg,
Telefon 07141 44 46 11, Fax 07141 44 46 20,
► ludwigsburg@igmetall.de, ► igmetall-ludwigsburg.de
Redaktion: Konrad Ott (verantwortlich)

**IG Metall:
Gewerkschaft für's
Leben**

**Informationen zum
Pflegerstärkungsgesetz**

Mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz greifen seit dem 1. Januar 2017 grundlegende Änderungen. So gibt es nun fünf Pflegegrade anstelle der bisherigen drei Pflegestufen. Der Pflegebedarf wird ab sofort daran gemessen, wie alltagsfähig ein Mensch noch ist. Braucht er beispielsweise lediglich Hilfe beim Einkauf oder benötigt er Unterstützung beim Essen, Waschen oder Anziehen? Pflegebedürftige sollen durch die neue Einteilung insgesamt individueller und bedarfsgerechter unterstützt werden.

Unter der Schirmherrschaft der aktiven Senioren Ludwigsburg bieten wir für Interessierte wertvolle Detailinformationen und Veranstaltungen zum Thema »Pflege« (siehe unten). Fakt ist: Pflege ist und bleibt teuer – daran ändern auch die Neuerungen zum Jahreswechsel nichts. Wir möchten mit unseren Veranstaltungsangeboten Betroffene und Interessierte stärken, bestehende Möglichkeiten des Pflegestärkungsgesetzes zu nutzen.



►TERMINE

- **5. April 2017**, 15 Uhr im Gasthof »Bären« in Bietigheim
Thema: »Neuerungen bei der Pflegeversicherung«
Referentin: Frau Petra Kümmerlin, Familienbüro Bissingen
- **9. November 2017**, 15 Uhr im Gasthof »Bären« in Bietigheim,
Thema: »Praktische und günstige Hilfsmittel für den Alltag älterer oder eingeschränkter Personen«

1. Mai – »Wir sind viele. Wir sind eins.«

Zum 1. Mai rufen die Gewerkschaften zu Kundgebungen und Demonstrationen zum Tag der Arbeit auf, auch in Ludwigsburg.

- 10 Uhr**
Auftakt am Forum
- Start der Demo zum Marktplatz**
- 11.30 Uhr**
Kundgebung auf dem Marktplatz

Catharina Clay, die Landesvorsitzende der IG BCE Baden-Württemberg ist in diesem Jahr die Hauptrednerin.

Thabilé & Band sorgen bei unserem Marktplatzzfest mit Afro-Soul für Ohrenschmaus und viele ortsansässige Verbände und Vereine verwöhnen uns mit Speis und Trank.

Bereits am Vorabend des 1. Mai laden wir zur kulturellen Vormaifeier ein:

30. April 2017, 19.30 Uhr
Podium in der Musikhalle Ludwigsburg

Die Straßenmusiker Cynthia Nickschas & Friends werden uns in unseren Feiertag begleiten. Mit ihren Liedern, ein Stilmix aus Folk und Blues mit kritischen Texten, verbindet die Sängerin punkige Unangepasstheit mit handfesten Visionen für eine andere Welt.

► cynthiaandfriends.de/galerien/cynthia-nickschas-und-konstantin-wecker



Auf den Spuren der Nibelungen

Busausflug führt die IG Metall-Senioren am 21. Juni 2017 in die Nibelungenstadt Worms.

Worms – im Osten von Rheinland-Pfalz – wurde um 5000 v. Chr. besiedelt. Der Ursprung der Stadt ist keltisch. Die ansässigen Vangionen prägten bis ins 16. Jahrhundert die Stadt.

Bekannt ist Worms natürlich durch die Nibelungensage; das Drachenblut, Siegfried und dessen Unverwundbarkeit prägten die Kinderfantasie vieler von uns.

Bei einer Stadtführung lassen die IG Metall-Senioren die Sage wieder aufleben, schauen uns den Dom und den Nibelungenturm an und entdecken viele interessante Ecken der Stadt.

Nach einem Mittagessen wollen wir eine Rundfahrt mit einem Schiff zum Lamprather Altrhein wagen.

Zum Abschluss wird unser Ausflug in die Nibelungenstadt Worms in einem Lokal gemütlich ausklingen.

Die Rückfahrt ist gegen 19.30 Uhr geplant.



Abfahrtszeiten:

- 7.20 Uhr – Ludwigsburg Bus-Bahnhof Steig 14, Kennbuchstaben: **L**
 - 7.50 Uhr – Marbach Bahnhof
Kennbuchstaben: **M**
 - 8.20 Uhr – Bietigheim Bahnhof
Kennbuchstaben: **B**
- Die Kosten (Busfahrt, Stadtführung, Mittagessen, Schifffahrt) betragen pro Person 45 Euro.
Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung auf das Konto der IG Metall Ludwigsburg, Kto. 83 101 006 bei der

Helaba Frankfurt BLZ 500 500 00
IBAN: DE8450050000083101006
bis **spätestens 9. Juni 2017**.

Bitte auf dem Überweisungsbeleg den Namen deutlich schreiben und die Anzahl der Personen sowie das Kennwort **Busausflug 2017 x Pers** Kennbuchstaben des Zusteigeortes (zum Beispiel: **Busausflug 2017 2 Pers K**)

Anmeldungen werden nur mit Eingang der Überweisung registriert.